

Werner Henn "stinksauer" auf FBB und antwortet nicht als SPD-Fraktionschef - "In einer Diktatur des... ja was? Des Geldes, der Kapitalmärkte, der Lobbyisten?"



Baden-Baden, 04.08.15, Bericht: Christian Frietsch

In der jüngeren Menschheitsgeschichte waren es eher die zornige Jugend und die Minderprivilegierten, die für Aufruhre und Revolutionen sorgten. In Baden-Baden sei das nun ganz anders gekommen, meinte vorgestern die Sonntagsausgabe der FAZ und schrieb über die «Revolution der Alten».

Allein 1.700 Personen haben den *goodnews4*-Beitrag nach Angaben von Facebook in dem sozialen Netzwerk gesehen. Die vom Zeitungssterben geplagten Frankfurter Zeitungsmacher hatten in Baden-Baden wohl noch nie einen solchen Hype.

Derweil streiten sich Werner Henn, SPD-Fraktionschef, und Marianne Raven, FBB-Stadträtin, weiter. Ganz offenbar fällt es aber dem SPD-Fraktionschef Werner Henn schwer an die ehrlichen Absichten der akademischen Geld- und Polit-Rentner-Combo zu glauben. In einem nun andauernden Schlagabtausch erwidert er einen offenen Brief der FBB-Stadträtin Marianne Raven und schimpft klassenkämpferisch auf die reichen Polit-Rentner: «Hatte es ja schon vermutet, dass wir in einer Diktatur leben, traute es mich aber nie zu formulieren. Anders als in der 'Diktatur des Proletariats', leben wir 'Unfreie' – das wollen die 'Freien Bürger' ja suggerieren – in einer Diktatur des... ja was? Des Geldes, der Kapitalmärkte, der Lobbyisten?»

Und dann gibt es da noch etwas, das sich der Sozialdemokrat gar nicht gefallen lassen will: «Was aber überhaupt nicht geht und darüber bin ich stinksauer. Sie schreiben: 'lieber Werner Henn'. Ich bin nicht euer 'lieber', ganz bestimmt nicht und werde es auch nie werden.»

Zum Abschluss seiner aktuellen Erklärung stellt Werner Henn klar, dass er in dieser Sache nicht als SPD-Fraktionschef im Ring steht: «Ja, mit Texte lesen und dann richtig wiedergeben haben Sie es ja nicht, oder könnten Sie mir erklären in welcher Passage meines Schreibens ich im Namen der Fraktion geschrieben habe?» Mit einer E-Mail, in der kein Schriftzug oder Logo der SPD zu lesen ist, hat Werner Henn dann auch wieder geantwortet.